Zeitschrift: Der freimüthige und unparteilsche schweizerische Schulbote

Band: - (1832)

Heft: 6

Artikel: Basel: Uebersicht der Jahresleistungen in den 9 Klassen des

Gymnasiums und der Realschule und in der damit verbundenen

Gesanganstalt

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-865707

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der schweizerische Schulbote. Nro 6.

Basel.

Hebersicht der Jahresleistungen in den 9 Rlassen des Gymnasiums und der Realschule und in der damit verbundenen Gesanganstalt. Vom 1ten Mai 1829 bis Mai 1830.

A. Gymnasium.

I. Religionsunterricht.

Nach dem Lehrplane unfrer Unstalt ift das Religionspensum für die untern Rlaffen die Erklärung biblischer Erjählungen, womit eine Auswahl von Liedern aus dem bas-Terischen Gesangbuch verbunden wird, welche auswendig gelernt werden. Mit der erften und zweiten Rlaffe ift alttestamentliche, mit der dritten die neutestamentliche Geschichte nach Seilers bibl. Siftorien behandelt worden. In den drei obern Rlaffen wird der instematische Religions. unterricht nach Sprüchen der h. Schrift und mit Benugung des Nachtmablbüchleins ertheilt. Die sechste Rlaffe erhielt, fo oft und fo weit es die Zeit erlaubte, die Aufgabe, ausgewählte historische Abschnitte beiliger Schrift zu Saufe durchzulesen. Auf diese murde dann in der Lehrstunde bingewiesen und fie murden benutt, um die behandelte Glaubenglehre in ihrer Anwendung auf das Leben dem jugendlichen Gemüthe anschaulich zu machen (Ronr. Laroche in 12 St. w.).

II. Griechische Sprache, 5te und 6te Rlaffe.

Nach Rosts Grammatik behandelte Hr. Kollab. Fechter im Sommerhalbjahr und im Winterhalbjahr Hr. Kand. Burkhard (in 6 St w.) die Paradigmen der griech. Sprache bis zu den anomal. Verben. Schriftliche Uebungen und tabellarische Uebersichten, die von den Schülern gefertigt wurden, erleichterten das Memoriren und führten zur bestern Erkenntniß der Eigenthümlichkeit der griech.

Formenlehre. Zum Analysiren ist das Lesebuch von Jakobs, erster Kursus, benutt und im 2ten Halbjahr sind einige Abschnitte aus dem 2ten Kurse erklärt, mündlich und schriftlich übersetzt und die Vokabeln abgehört worden. Durch Uebersetzung ins Griechische im ersten Halbjahr von Sätzen, im zweyten von Fabeln und kleinen Erzählungen wurden die Formen eingeübt und bei der Satzildung der durch das Uebersetzen ins Deutsche erlangte Wortvorrath benutzt.

In der 6ten Klasse hat Hr. Rektor Hanhart den Kursus der Formenlehre mit Erweiterungen wiederholt und für Uebersexungsaufgaben von Rosts Anleitung den ersten Kursus zum Uebersexen ins Griechische benutt. Die Analyse, die mündliche und schriftliche Uebersexung des griechischen Textes des 2ten Kursus von Jakobs Elementarbuch besonders die Abschnitte über Länder- und Völkerkunde — führte zur Sinübung der Formenlehre und syntaktischer Regeln. Er diente auch als Sinleitung in die alte Geographie und machte bekannt mit Sitten und Gebräuchen der Vorwelt (6 St. w.).

III. Lateinische Sprache (in 6 Rlaffen.).

Die zahlreiche 1te Klasse ist für diesen Unterricht in 8 St. w. in zwei Abtheilungen getrennt worden, deren 2te im Sommerhalbsahr Hrn. Visar Schaffner übergeben worden, im Winterhalbsahr dem Hrn. Kollab. Fechter. Die 1te Abtheilung hatte Hr. M. Werenfels. Die Forzmenlehre wurde durch das Memorisiren der Paradigmen, Uebersehung darauf bezüglicher Abschnitte des lat. Lesebuchs ins Deutsche und deutscher Sähe ins Lateinische, so wie durch Reversion der früher ins Deutsche übersehten Sähe des Lesebuchs erlernt und eingeübt bis zu den unregelmäßigen Konjugationen.

Derselbe Unterricht ist in 10 St. w. in der 2ten Klasse, mit Wiederholung der regelmäßigen Paradigmen unter versschiedenen Gestalten, weiter geführt worden bis zu den unregelmäßigen Verben. Zur Einübung der Anomala wursden Komponirübungen im 2ten Halbjahr versucht. Zur

Nebung in der Analyse und im Konstruiren benutte man die Fabeln des Lesebuchs, welche nachher schriftlich übersetzt und memorisirt wurden. Der 1te Kursus des Lesebuchs ist bis ans Ende übersetzt und die Vokabeln sind memorisirt worden.

In der 3ten Rlaffe ließ Br. Rollab, Rechter (in 8 St. w.) im erften Salbjahr die erforderliche Wiederholung der Paradigmen vornehmen, wozu außer den Komponirübungen die vermischten Beisviele des 2ten Lesebuchs Stoff darboten, daran reihten fich Uebungen in der Sagbildung, wofür die Erzählungen des Lesebuchs benutt worden find. In amei Stunden wöchentl. überfetten die Schüler aus dem Deutschen ins Lateinische. Sr. Rand. Burthard bat im Winterhalbiahr die wiederholte Ginübung der Formenlebre auf alle flexible Redetheile ausgedehnt und in syntaftischen Regeln, welche die Lehre vom einfachen Gat umfaßten, in Didakten mitgetheilt, die in &f. verfaßt, memorifirt und in vielen Gagen eingeubt murden. Im Lefebuch murden mehrere Abschnitte des 2ten Aursus mündlich in der Schule und ju Saufe fchriftlich überfest. In der 4ten Rlaffe batte Br. Rechter (6 St. m.) eine febr gemischte Schülerzahl gu beschäftigen. Die unregelmäßigen Berben murden erlernt und theils durch Komponirübungen, theils nach dem 3ten Aursus des Lesebuchs eingeübt. Die Uebersepungen aus dem Lateinischen im 3ten Aursus des Lesebuchs mit Berückfichtigung der lateinischen Syntax wechselten mit Romponirübungen zur Anwendung syntaftischer Regeln und mit Hebertragung deutscher Sape in das Lateinische.

Die Schüler der 5ten Klasse haben (6 St. w.) die meisten Lebensbeschreibungen aus Kornelius Nepos, und die aus Sicero ausgewählten Erzählungen des 4ten Kursus des lateinischen Lesebuchs übersett, wobei ihnen historische und grammatische Bemerkungen gegeben oder abgesragt wurden. Wöchentlich brachten die Schüler einen in der Stunde mündzlich und zu Hause schriftlich übersetzen Abschnitt, welchen der Lehrer dann mündlich verbesserte, und, insofern es die Zeit

hestattete, zu einer Neversion benufte. Der ganze etymologische Theil von Zumpts Grammatik wurde durchgegangen und erklärt, und dabei die nöthigen Negeln, besonders
die über das Geschlecht der Wörter, so wie Verba irregularia und anomala dem Gedächtnisse eingeprägt. Sodann
wurde beinahe wöchentlich ein Subitaneum aus dem Deutschen in das Lateinische in der Stunde gesertigt, zu Hause
von dem Lehrer korrigirt und in der Klasse genau erklärt
schen in.).

Mit den Schülern der 6ten Klasse wurden ebenfalls bon Srn. Konreftor in 7 St. w. im Commerhalbjahr aus Cafars gallischem Ariege die zwei erften Bucher mit Berücksichtigung der grammatischen Unalyse und der Ronstruttion übersett und 20 Kapitel repetirt. Im Winterhalbiabr Die Abschnitte aus Livius und Suetonius in Gedifens Chrestomathie. Auch von diesen Anaben mußte wochentlich ein schriftlich übersetter Abschnitt dem Lehrer vorgewiesen werden, der ihn dann mündlich verbesserte, und, so oft es die Reit erlaubte, revertiren lieft. Die lateinische Grammatif wurde von Aufang bis zur Syntaxis conjunctivi behandelt, und dabei die wichtigern Regeln, fo wie die unregelmäßigen Verben auswendig gelernt. Das wöchentlich in der Stunde gefertigte Thema murde auf die bei der fünften Rlaffe angegebene Weise behandelt. Von denjenigen Schutern, welche die Zeit dafür zu erübrigen wußten, wurde alles in der Schule mündlich Uebersette zu Saufe schriftlich übertragen und fo der Privatsleiß angeregt.

IV. Deutsche Sprache.

Auch im deutschen Sprachfache ist die erste Alasse in zwei Parallel. Alassen getheilt worden. In der einen Abtheilung hat Herr Fechter (5 St. w.) die an Borfennt-nissen sehr verschiedenen Schüler zur Bildung und allmälisgen Erweiterung des Sasses geführt durch Einschaltung der verschiedenen Nedetheile. Undere Stunden wurden der Analisse, den orthographischen Uebungen und der Abhörung memorisiter Gedichte gewidmet. In der zweiten Abthei-

fung, wovon der Nektor 3 Stunden wöchentlich aus herrn Burkhards Pensum übernommen, herr Schaffner 2 Stunden, ist derselbe Gang beobachtet worden.

In der 2ten Rlaffe bat Berr Cand. Kürsteiner, dem der deutsche Sprachunterricht auch in der 3ten, 4ten, 5ten und 6ten Klasse übergeben ift, in 5 Stunden wöchentlich nach den erforderlichen Wiederbolungen die Sablebre behandelt, mündlich und schriftlich eingeübt, aus der Etymologie die Lehre vom Adverbium ausführlich. Zu orthographischer Hebung wurden Gedichte benutt, welche die Schüler größ. tentheils schriftlich analyget, confruirt und nach der Correctur auswendig gelernt baben. Rur die Mecitationsubungen murde das 2te badlerische Lesebuch benutt. Was die Anaben zu Sause gelernt batten, sagten fie in der Stunde ber. Undere Abschnitte des Lesebuchs wurden gelesen und erklärt. - In der 3ten Klaffe bat derfelbe in 5 Stunden wöchentlich die Satlehre erweitert, und die Somonymen fowohl, als Synonymen im Allgemeinen behandelt. den Uebungen in der Analyse und Construction, in der Orthographie und Mecitation fam in dieser Rlaffe noch wöchentlich die Abfassung eines schriftlichen Aussatzes in einer Erzählung. — Auf dieselbe Weise ift in der 4ten Alasse der Lehrgang in 5 Stunden wöchentl. fortgeführt worden. Aus der Grammatik murden ausführlicher das Adjektiv, das Zahlwort, das Kürwort und die Interjektion erklärt. Die gesammte Etymologie wurde wiederholt, aus der Orthographie die Lehre von der Interpunktion behandelt und geübt, und für Mecitationsübungen das dritte Lesebuch Zweimal monatlich hatte jeder Schüler einen benußt. schriftlichen Auffat abzufassen, eine Erzählung oder Beschreibung. — Mit den Schülern der fünften Rlaffe murde in 3 Stunden wöchentl. im Sommerhalbjahr eine allgemeine Wiederholung des etymologischen Theils vorgenommen, hierauf zur Syntag vorgeschritten, und wie in früheren Alassen die Analyse und Construction geübt. Für die Recitation wurde das 4te Lesebuch benutt, und in jeder andern

Woche ein Auffatz ausgearbeitet in beschreibender, oder in Brief- oder in Gesprächs. Form (3 St. w.). In der 6ten Klasse (3 St. w.) hat derselbe Lehrer nebst allgemeinen Wiederholungen bei der Analyse und Construction die Synday beendigt und ist zur Lehre von dem Periodenbau und der Inversion vorgeschritten. Für die Necitation wurden Abschnitte aus dem 4ten Lesebuch gewählt. In jeder andern Woche hatten die Schüler einen Aufsatz über einen vom Lehrer gegebenen Gegenstand abzufassen. Sämmtliche Aufssähe sind vom Lehrer zu Hause gelesen und theils schriftslich theils auch in der Stunde mündlich verbessert worden.

V. Frangösische Sprache.

Berr Doudiet hat in 3tia in 3 Stunden wöchentl. die Unfänger mit Leseübungen nach der gedruckten Anleitung beschäftigt und dabei die Regeln der Aussprache entwickelt. Die Paradigmen wurden mündlich und schriftlich geübt nach der Grammatif von Sanguin. In der 4ten Rlaffe bat berfelbe in 6 St. wochentl. Diefen grammatischen Rurfus durchgeführt, einige Abtheilungen aus dem frangofichen Lefebuch mundl. und schriftlich ins Deutsche überseten laffen, ebenso aus Sanguin in das Frangofische. Rabeln von Lafontaine und andere Poesien murden diftirt, in orthographischer Sinsicht verbeffert, ind Reine geschrieben und memorifirt. Die 5te Klaffe hatte nach Abgang des Srn. Prof. Vinet hrn. Vifar Secretan jum Lehrer in 6 Stunden wöchentl. Derfelbe erflärte einige Abschnitte des erften Theils der Chrestomathie von Vinet, benutte den poetischen Theil dieses Buches für Recitationsübungen, und ließ aus dem 4ten baslerischen Lesebuch' einige leichte Stücke ins Französische mündlich und schriftlich übersetzen. Im Winterhalbjahr hat Serr Cand. Meier diese Rlaffe übernommen in 7 St. wochentlich. Derfelbe erklärte in 4 St zwei Abschnitte aus der gedachten Chrestomathie ausführlich nach einer schriftlichen Vorübersetzung, wiederholte in andern Stunden die Formenlehre, ließ orthographische Uebungen und Uebertragungen aus dem Deutschen ins Frangofische

Pornehmen, kettere sowohl mündlich als schriftlich. Die Fabeln im ersten Theile der Ehrestomathie wurden auch zu Gedächtnisübungen benutt. In der sten Klasse hat Herr Vikar Secretan im Sommerhalbjahr in 5 St. wöchentl. die französische Grammatik nach einem kurzen gedruckten Abris erläutert, und einige Abschnitte aus der ersten und zweiten Abtheilung des ersten Bandes der Ehrestomathie erklärt. Aus demselben Buche wurden poetische Stücke für Recitir- und Orthographieübungen benutt. Anekdoten, welche den Schülern in der Stunde erzählt wurden, gaben Stoff zu Aussählen, welche die Schüler zu Hause gefertigt haben. Im Winterhalbjahr hat Herr Prof. Vinet denselben Kursus mit einigen Erweiterungen fortgesetzt.

VI. Arithmethif und Geometrie.

Die erste Klasse hat Herr M. Werenfels mit Benuhung der Lehrmittel für den Wiederholungsunterricht in mehrern Abtheilungen mit Hülfe von Monitoren unterrichtet und im Kopf- und Tafelrechnen geübt bis zur Division mit benannten Zahlen. (5 St. wöchentl.) Das Kopfrechnen, wurde nach diesem Leitsaden in der 2ten Klasse fortgeführt, alsdann die 4 Species in Sorten und Regeldetrigelehrt. (5 St. wöchentl.) In der dritten Klasse wurden im Kopfrechnen die zwei letzen Uedungen der Einheitstabelle durchgenommen; dann die Regeldetri gelehrt, die gewöhnlichen und die Dezimalbrüche behandelt, auch die Reduktion der gewöhnlichen in Dezimalbrüche. Für die Regeldetri wurden zwei Abschnitte der Beispielsammlung des Herrn Prof. Eckert benutzt.

Defters wurden den Schülern aller drei Klassen-Aufgaben zur Bearbeitung nach hause gegeben, in der Schule durchgesehen und der Rang nach den Fehlern bestimmt.

In der vierten Klasse hat Herr Prof. Eckert die Arithmetik in Verbindung mit der Algebra und die Haupttheile der Geschäftsrechnung behandelt und in vielen Aufgaben geübt. (6 St. wöchentl.) Mit der fünften Klasse seite derselbe in 6 St. wöchentl. die Algebra fort und

nung. Dieser Unterricht wurde im zweiten Halbjahr erweiztert sowohl in theoretischer als in praktischer Hinsicht. In der sechsten Klasse wurde in 6 St. wöchentl. im Anfang des Kursus begonnen mit den Gleichungen des 2ten Grades 2ter Ordnung, und die Geschäftsrechnung geübt. Die Geometrie ist fortgeführt worden bis zur Lehre vom Kreis und den Kreistangenten, worauf geometrische Aufgaben folgten.

VII. Geographie und Geschichte.

Nach einer allgemeinen geographischen Sinleitung bat herr M. Köllner mit der erften Klasse in 3 St. wöchentl. Europa ausführlicher behandelt und die Beschreibung der außer-europäischen Erdtheile in Umriffen. Der ausführlichere Rursus der zweiten Rlasse erftreckte sich in spezieller Ausführung über die fünf Welttheile. (2 St. wöchentl.) Die Naterlands- und Heimatsfunde ift das Pensum der 3ten Rlaffe in 4 St. wöchentl. Die Topographie des Kantons Bafet und beffen Berfaffung und die Erdbeschreibung und Statistif der Schweiz ist behandelt worden. Sierauf die Schweizergeschichte bis 1777. - Mit der vierten Rlaffe murde der frühere geographische Kursus erweitert und wiederholt in zwei Leftionen wöchentlich. In zwei andern wurde die alte Geschichte behandelt bis jum Berfall des römischen Kaiserreichs. Die Geschichte des Mittelalters ift in der fünften Klasse ausführlich vorgetragen worden. In der mit den Nichtgriechen der fechsten Rlaffe vereinigten Parallel. Abtheilung diefer Klaffe behandelte Serr C. Rürsteiner in 3 St. wöchentl. die mathematische und physische Geographie, hierauf Europa im Allgemeinen, Portugal, Spanien und Frankreich, Italien, die Schweiz und Deutschland topographisch. Bur Ginübung des vorgetragenen find Karten von den Schülern gezeichnet worden.

Herr M. Köllner hat in der sechsten Klasse in 3 St. wöchentl. die neuere Geschichte von der Resormation bis auf den spanischen Erbsolgekrieg im Sommerhalbjahr vorgetragen. Die Schüler haben als Hausarbeit verschiedene historische Aufsätze eingeliefert. Im Winterhalbjahr wurde die Geschichte der drei nordischen Reiche, Dänemark mit Norwegen, Schweden und Außland behandelt.

VIII. Lesebuch gemeinnütiger Kenntnisse und Naturgeschichte.

In der zweiten Alasse hat Sr. Köllner zwei Stunden wöchentlich auf das Richtiglefen im zweiten basterischen Lesebuch verwendet, eine jur Erklarung des naturbiftorischen Theils und eine andere Stunde gur Abbörung des aufgegebenen Abschnittes, wodurch die Schüler im richtigen Auffassen und mündlicher Darstellung des Aufgefaßten geübt werden. Im zweiten Halbjahr ift der historische Theil des Lesebuche in 2 St. behandelt, in andern die frühern Ergählungs-Uebungen fortgesett worden. Mit den Schülern der dritten Rlaffe geschah daffelbe mit Benugung des dritten Lesebuchs (in 2 St. wöchentl.) dessen naturhiftorischer Theil vorzüglich gelesen und wieder abgefragt murde. Dieser naturhistorische Unterricht wurde mit Benutung von Bertuchs Bilderbuch durch herrn Kürsteiner in der vierten Rlaffe (1 St. wöchentl.) ertheilt. Mit der fünften und einer Parallel-Abtheilung der sechsten Klasse hat Herr Kürsteiner den mineralogischen Abschnitt des vierten Lesebuchs behandelt. In der sech sten das Linneische Pflanzenfuftem, und die Sängethiere und Bogel nach Cuvier. Bur nähern Unschanung murden getrocknete Pflanzen und Rupfer vorgezeigt. Sinige Schüler legten Pflanzensammlungen an.

IX. Kalligraphie.

Der Unterricht ist von Herrn Schreibmeister Matinger nach den lithographirten Vorlagen der basterischen Kurrentund nach englischer Schrift in 21 Stunden wöchentlich in den 6 Klassen ertheilt worden.

B. Gesangklassen des Gymnasiums (9 St. wöchentl. in 3 Rlassen.)

In der schr zahlreichen ersten Gesangklasse hat Herr Laur (3 St. wochentl.) mit der einen Abtheilung die Eles

mente der Melodik und Taktlehre behandelt; die zweite weiter vorgerückte Abtheilung konnte zur Kenntniß der wichzigken Durton, und Taktarten geführt werden, so daß die Schüler dieser Abtheilung nach kurzer Vorübung ein leichztes einstimmiges Lied abzusingen im Stande sind.

Der Elementarfursus ist in der zweiten Singklasse weite ausführlicher behandelt worden. Die Lehre aller Durtonso wie aller Taktarten ist vollskändig vorgetragen und dieselben sind in mannigkachen Sähen und einstimmigen Liedern eingeübt worden.

Zur dritten Singklasse sind im Laufe des Jahres eine Anzahl Schüler aus der zweiten gezogen worden. Der Lehrer trug die Lehre von den Molltonarten vollständig vor. Sehr viele Sangubungen wurden vorgenommen in schwierigen melodischen sowohl als rhythmischen Verbindungen. Derselbe erklärte auch die wichtigsten Vortragszeichen und Kunstwörter. Vielfache Solfeggien; ein- und mehrestimmige Lieder und Chöre waren der Singstoff.

(Der Beschluß folgt.)

Aritischer Blick auf "die römische Geschichte. Solothurn 1827" und Gedanken über das Lehrfach der rom. Geschichte an Gymnasien.

Vergebens sucht man in dem benannten Schulduche ein Vorwort, um den Zweck und Plan, so wie die etwaigen Quellen desselben kennen zu lernen. Wie man aber weiß, ist es Lehrbuch für die Syntaristen am Solothurner Gymnasium, und wie der Titel lehrt, wird es andern Gymnasien zum Gebrauche angeboten. Somit ist das Werkchen für ein größeres Publikum bestimmt, und Letteres erhält dadurch ein Recht, nach dem innern Sehalte der angebotenen Waare zu forschen, sie näher ins Auge zu fassen und geradezu zu fragen: Ist's auch geeignet zu einem Lehrbuche der röm. Seschichte? Wir wollen den Inhalt kurz angeben und das pädagogische Publizkum dann selber urtheilen lassen.

Statt auf eine Geschichte, res gestæ, stößt man unvermuthet im J. 1. auf ein geographisches Gerippe und eine topographische Nomenklatur, die durch den ganzen ersten Bogen hindurchklappert.